

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 133 (2007)
Heft: 21: Retro

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

OBJEKT / PROGRAMM AUFTRAGGEBER VERFAHREN FACHPREISGERICHT TERMINE

Neubau West Landeskrankenhaus Villach (A) für Psychiatrie/Dialyse/Delatour/Tiefgarage/Aussenanlage
 LKH Villach
 A-9500 Villach
 Realisierungswettbewerb, zweistufig, anonym, für ArchitektInnen und IngenieurInnen
 MAS Fiasch, MMag. Warmuth, Dr. Spornol, Dr. Kappeller, Mag. Wulz, Mag. Lamprecht, DI Gerlinger, DI Rossmann, DI Wetschko, DI Kircher, DI Roth, DI Winkler
 Anmeldung 4.6.2007
 Abgabe 12.6.2007
 www.lkh-vil.or.at

Erweiterung Gemeindehaus Regensdorf
 Gemeinde Regensdorf
 8105 Regensdorf
 Projektwettbewerb, selektiv für max. 7 Anbietende von Generalplanerleistungen
 Insetat S. 7
 Karl Wegmüller, Erika Kuczynski, Peter Vögeli, Christine Enzmann, Werner Ess, Stefan Hauswirth, Sabina Hubacher
 Bewerbung 11.6.2007
 Abgabe 2.11.2007
 www.regensdorf.ch
 Link: Aktuelles, Neuigkeiten

Umbau des barocken Stadtpalais, Mainz (D)
 Ministerium der Finanzen
 Rheinland-Pfalz
 D-55116 Mainz
 Ideenwettbewerb mit Bewerbungsverfahren, begrenzt offen für Architekten (30 Teilnehmende)
 Hans-Peter Achatzi, Werner Durth, Arno Lederer, Peter Weller, Raimund Stecker
 Bewerbung 11.6.2007
 www.frankundfeil.com
 Link: Aktuelles

Umbau und Erweiterung Kurtheater Baden
 Theaterstiftung der Region
 Baden Wettingen
 5401 Baden
 Projektwettbewerb, anonym, selektiv (Referenzqualifikation) mit 6-8 Generalplanerteams, davon 1-2 Nachwuchsbüros
 Insetat S. 9
 Barbara Burren, Jarl Olesen, Mathias Müller, Arthur Rüegg, Astrid Stauer, Jan Hlavica
 Bewerbung 15.6.2007
 Abgabe 16.11.2007
 www.metron.ch/
 Datentransfer.html

Temple de St-Luc, rénovation et réaffectation du temple en maison de quartier, Lausanne
 Ville de Lausanne
 1002 Lausanne
 Concours de projet, ouvert aux architectes ou groupes d'architectes, établis en Suisse
 Oscar Tosato, Brigitte Guidolet, Patrick Addor, Pierre-Alain Verheyen, Nicole Christe, Eric Teyseire, Jacqueline Pittet, Dominique Montavon
 Abgabe 31.8.2007
 www.simap.ch

sia PRÜFT

Noch laufende Wettbewerbe (mit Termin) | Erweiterung OS-Anlage Pfaffelen (21.5.2007) | Alterswohnungen Neustadt 2, Zug (25.5.2007) | Raiffeisenbank Niederhelfenschwil (25.5.2007) | European 9 (31.5.2007) | Baufeld E, Stadtraum HB, Zürich (1.6.2007) | Bâtiment à Corminboeuf (8.6.2007) | Wie wohnen wir morgen? Zwei Quartiere in Zürich (29.6.2007) | Alterszentrum Staffelhof, Littau (6.7.2007) | Bürgerheim, Chur (23.7.2007) | EMS à Rolle (15.8.2007) | Brücke Tamina (Bofel) (21.9.2007) | Conservatoire et Jardin Botanique, Genève (12.10.2007) | www.sia.ch/wettbewerbe

PREIS

Internationaler Architekturpreis für innovative Raumkonzepte «contractworld.award»
 Deutsche Messe AG
 D-30521 Hannover
 Für Projekte, die nach dem 31.12.2003 ausgeführt worden sind. Vier Kategorien: Büro/Verwaltung; Hotel/Spa/Gastronomie; Shop/Showroom/Messestand; Bildung/Kultur
 Julia B. Bolles-Wilson, Dietmar Eberle, Petra Kahlfeldt, Hrvoje Njiric, Rob Wagemans, Andreas Ruby, Mirko van den Winkel
 Abgabe 22.6.2007
 www.contractworld.com/
 award_d

GEFANGEN IN ZIMMER MIT AUSICHT



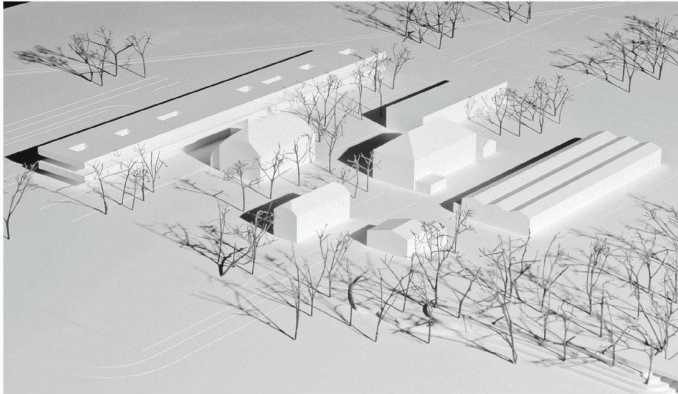
Jurablick aus der Zelle – ein Minimum an Rückzugsmöglichkeit bleibt erhalten (1. Rang, IPAS Architekten, Neuenburg)

Die Wohn- und Lebenssituation der Gefängnisinsassen, vor allem der auf Lebenszeit bestrafte, innerhalb des finanziell und sicherheitstechnisch möglichen Rahmens so gut wie möglich zu gestalten war das erklärte Ziel des vom Bau- und Justizdepartements veranstalteten offenen Planungswettbewerbes «Justizvollzugsanstalt Kanton Solothurn» mit anschliessendem Studienauftrag. Unumstritten am besten erfüllte dieses Kriterium das Siegerprojekt «Feldspur» von IPAS Architekten in Neuenburg: Sie bescheren allen Zellen dank detektorengesicherter Panzerglaswand einen nahezu uneingeschränkten Jurablick.

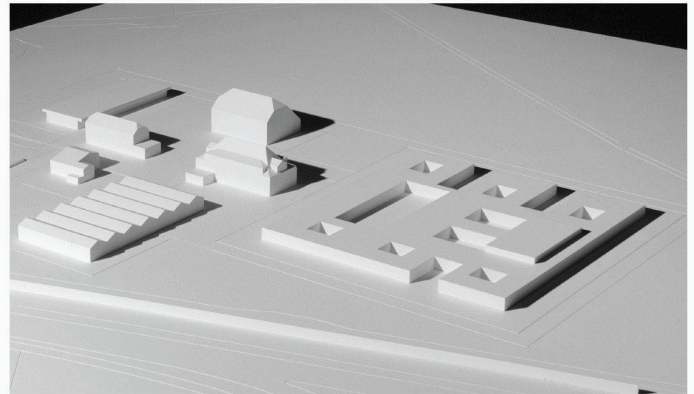
Ausgangssituation für diesen am 26.4.07 entschiedenen Wettbewerb war zunächst die geplante Zusammenlegung von zwei bisher unabhängig operierenden Strafanstalten: Die geschlossene Vollzugsanstalt in Schöngrün (potenzielles Wohnbaugelände an guter Lage) mit 90 Plätzen soll auf 60 Plätze reduziert auf dem Areal des Therapiezentrum

Deitingen (30 Plätze im halboffenen Vollzug) angesiedelt werden. Nach einer Vorprüfung durch Heinrich Schachenmann, Architekt in Küttigkofen, wurden insgesamt 11 von 14 Projekten zum Wettbewerb zugelassen, von denen sich vier platzierten: Der Reihe nach sind dies «Bärnhard M.», «Feldspur», «Jurablick» und «Klare Grenzen». Mit Ausnahme von «Klare Grenzen» wurden alle platzierten Projekte zur Weiterbearbeitung empfohlen. Der dann erteilte Studienauftrag brachte eine entscheidende Wende, die zum Sieg des Teams von Jungarchitekten aus dem Büro IPAS Architekten führte. Ihr Projekt «Feldspur» wies zunächst noch Sicherheitsmängel auf (zwei Eingänge statt nur einem geforderten, knapp bemessene Umzäunung), hatte die Werkstätten im 1. Obergeschoss angesiedelt (erschwerter Warentransport) und wies ineinander verschränkte Satteldachformen auf, die eine unterschiedlich gute Qualität der Zellen und Belichtungsverhältnisse mit sich brachte. Durch eine stärkere Überarbeitung

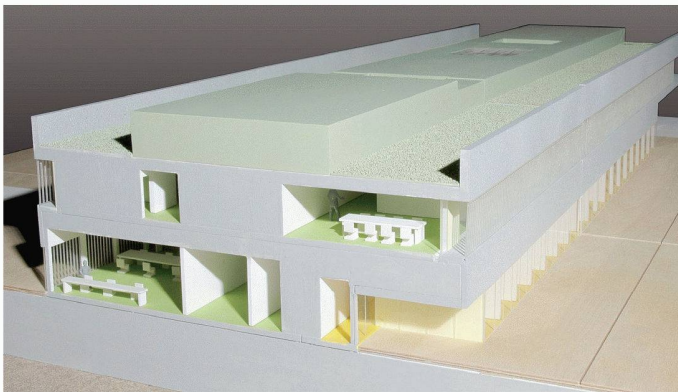
als bei den Projekten «Bärnhard M.» und «Jurablick» konnten all diese Mängel behoben werden. Die Werkstätten befinden sich nun im Erdgeschoss, ein einziger Zugang erschliesst das Gelände, und ein Flachdach hat begrünte Dachflächen ermöglicht. Neben der qualitativ hochwertigen Ausblickssituation von den Zellen und den Aufenthaltsräumen der Wohngruppen im Obergeschoss zeichnet sich das Gebäude vor allem durch kurze Wege und die Möglichkeit der Erweiterung an zwei Seiten aus. Zudem kann bei diesem Entwurf bis zum Bezugsdatum des Gebäudes offen bleiben, welchen Anteil der Massnahmen- und welchen der geschlossene Vollzug einnimmt. Erst durch die Zuordnung einer festen Anzahl von Wohngruppen werden diese beiden getrennten Bereiche in ihrem Umfang definiert werden – vor allem für ein kleines Gefängnis ein grosser Vorteil. Ein letztes, schlagendes Argument für die Erstplatzierung des Neuenburger Büros sind die zu erwartenden Baukosten (ihre Berechnung



Abschluss des Areals auf der Nordseite durch den Neubau
(1. Rang IPAS Architekten)



An der Nordseite des Neubaus im Projekt «Bärnhard M.» hätte ein Teil der Insassen in gegenüberliegende Zellen geschaut (Ralph Baenziger Architekten)



Hofblick von den Werkstätten im Erdgeschoss und Lage der Wohngruppenräume zwischen den Zellen (1. Rang IPAS Architekten)



Notwendige Sicherheitszäune auf dem Dach hätten den Charakter der Höfe verändert (Ralph Baenziger Architekten)

wurde extern an ein Berner Büro vergeben): Sie liegen bei 46 Mio. Franken und somit um 5 Mio. tiefer als beim Projekt «Bärnhard M.» und um 1.5 Mio. tiefer als beim «Jurablick». Hatte im Projektwettbewerb der um Höfe organisierte Grundriss aus dem Büro Ralph Baenziger noch fasziniert, da er ein dorfähnliches Gefühl abseits des klassischen Gefängnisbaus vermittelte, gab es, entgegen der Jurykritik, keine einschneidenden Veränderungen im Entwurf des Studienauftrages. Ergo blieben erhebliche Mängel vor allem in der Sicherheitstechnik und bei der Wohnqualität einzelner Zellen (Blick auf Betonwände) bestehen. Durch ein doppeltes Verfahren konnten gerade solche essenziellen Mängel bereits vor Erteilung eines Bauauftrages abgewendet werden. Die Kombination von Projektwettbewerb mit anschliessendem Studienauftrag hat sich somit wieder einmal bewährt und dem Verfahren als solchem weiterhin gute Zukunftsaussichten beschert.

Christian Kammann, kammann@tec21.ch

PREISE

1. Preis (CHF 35.000.-): Projekt «Bärnhard M.», Ralph Baenziger Architekten und Nicolet Chartrand Knöll, Zürich; Mitarbeit: Kuno Looser, Franz Knöll, Erwin Schelbert (Projektleiter); Peter Schmucki; Anja Maurer; Sicherheitstechnik: Securitas, Zürich (Franz Papler und Hans Kündig)
2. Preis (CHF 34.000.-): Projekt «Feldspur», IPAS Architekten, Neuenburg; Mitarbeit: Eric Ott, Michel Egger, Salvatore Chillari, Delphine Jeanneret-Gris; Sicherheitstechnik: Amstein und Walthert Sicherheit, Oberentfelden
3. Preis (CHF 33.000.-): Projekt «Jurablick», Stäubli Architekten, Solothurn und W2 Wiesmann Wild Architekten, Bern; Team: Jürg Stäubli, Christoph Wild, Rocco Parente; Reto Mosimann; Tino Buchs; Enerconom Energie- und Gebäudetechnik, Solothurn; Amstein + Walthert Sicherheit, Oberentfelden; WGG Schnetzer Puskas Ingenieure, Basel
4. Preis (CHF 18.000.-): Projekt «Klare Grenzen», Flury und Rudolf Architekten AG, Solothurn; Team: Iwan Affolter, Iris Fankhauser, Pius Flury, Matthieu Haudenschild, Stefan Roos, Stefan Rudolf

WEITERBEARBEITUNG

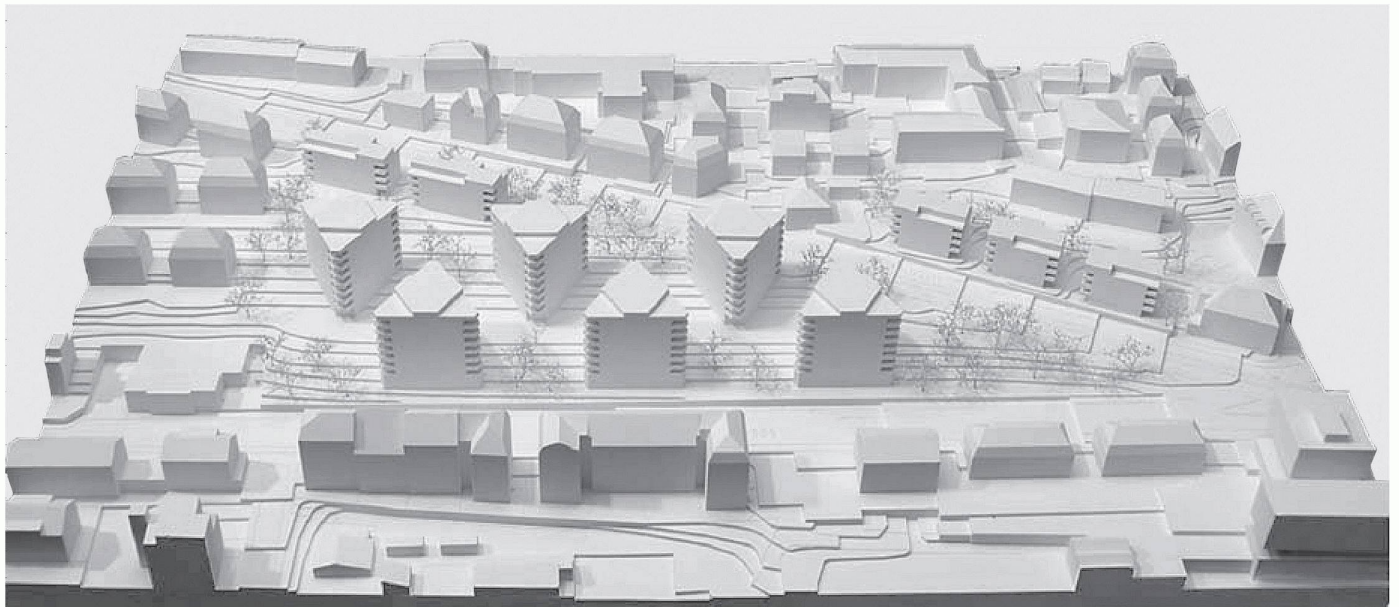
1. Rang: Projekt «Feldspur»
ohne Rang: Projekte «Bärnhard M.» und «Jurablick»

WEITERE TEILNEHMENDE

blue architects, Zürich; Atelier für Architektur und Planung, Bern; anarchitecture, münchen; Bollhaider / Eberle Architektur, St. Gallen; Gianpiero Melchiori und Antonios Palaskas; ern + heinzl Architekten, Solothurn; Sibylle Burch, Lucas Kummer und Alex Maciéczyk, Zürich; atelier für planung und architektur, Olten

JURY

Sachgremium: Peter Fäh, Direktor Strafanstalt Schöngrün, Solothurn; John Zwick, Bundesamt für Justiz, Bern; Fachgremium: Martin Kraus, Kantonsbaumeister, Solothurn; Stefan Sieboth, Architekt, Derendingen; Stefan Baader, Architekt, Basel; Ersatz: Rolf Nöthiger, Architekt, Worb; Rudolf Tschachtli, Chef Amt für öffentliche Sicherheit, Solothurn; Vorprüfung: Heinrich Schachenmann, Architekt, Küttigkofen



Modell, Ansicht von Süden, Siegerprojekt pool Architekten (Bilder und Pläne: pd)

DREIECKIG WOHNEN

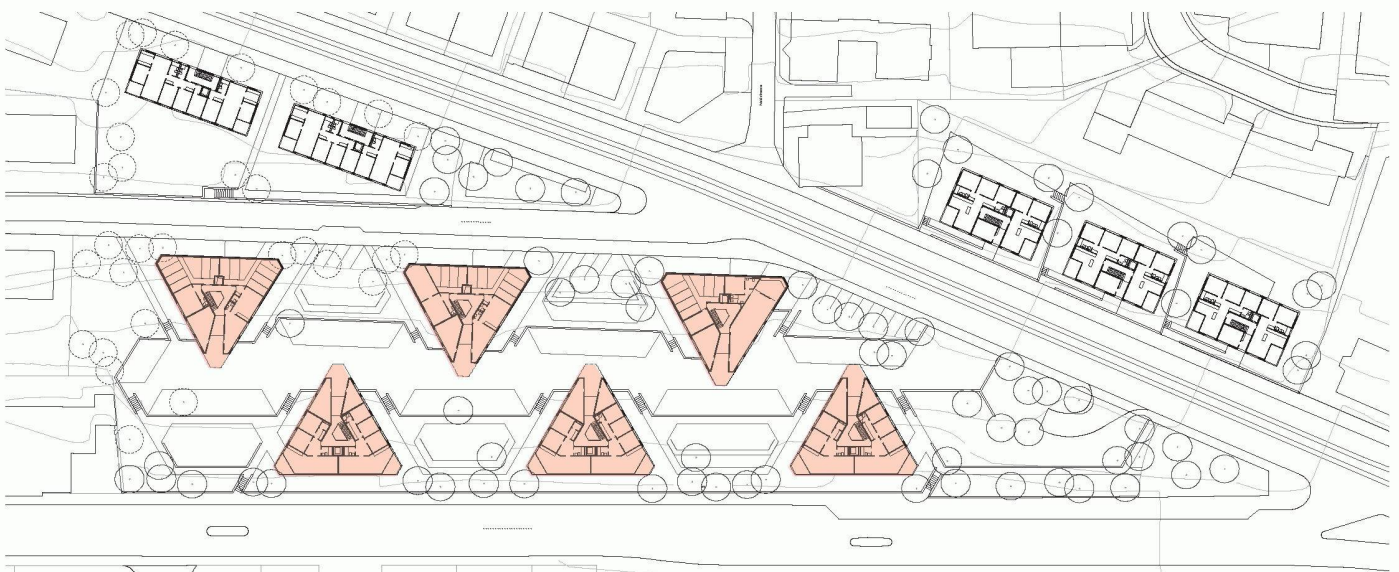
(rw) Die Baugenossenschaft Denzlerstrasse hat einen Studienauftrag für den Neubau einer Wohnanlage in Zürich Wipkingen durchgeführt. Die Jury empfiehlt das Projekt von pool Architekten zur Ausführung. Es handelt sich hierbei um einen Ersatzneubau für 24 Häuser aus den Jahren 1925–30. Die 147 2- und 3-Zimmer-Wohnungen sind nur 50–60 m² gross. Sie sollen durch 180 preisgünstige 2.5- bis 5.5-Zim-

mer-Wohnungen für alle Generationen ersetzt werden. Das 15 090 m² grosse Areal besteht aus drei Flächen und liegt am Hang an drei teilweise stark befahrenen Strassen, der zentrale Teil darf wesentlich dichter bebaut werden.

Nach einer Präqualifikationsrunde wurden zehn Büros eingeladen, deren Eingaben wurden anonym beurteilt. Das Siegerprojekt zeichnet sich durch sein aussergewöhn-

liches Erscheinungsbild, die grosszügigen Freiräume zwischen den Baukörpern, seine flexibel nutzbaren Grundrisse, die homogene Wertigkeit der Wohnungsqualität und relativ geringe Baukosten aus.

Nach dem Prinzip der Verdichtung und gleichzeitigen Öffnung stellen die Architekten sechs achtstöckige Blöcke mit dreieckigem Grundriss in das zentrale Baufeld, das zwischen der «Breitensteinstrasse»



Erdgeschoss- Grundrisse, Siegerprojekt pool Architekten

Fortsetzung auf Seite 14